



Pfarrbrief

Katholische Pfarrei
St. Altfried Gifhorn/Meine

Ausgabe Nr. 77

September - November 2023

Themen

Vorwort von
Beate Schulz

Visitation des Bischofs

Kirchenaustritt -
Kircheneintritt

Monatsthema: Selbst-
bestimmt sterben?

Firmung 2023

Pilgern: im Heiligen
Land und in Gifhorn

Caritas-News

Gottesdienste &
Veranstaltungen

Ansprechpersonen
in der Pfarrgemeinde

Die letzte Seite



Wir haben die Natur
von unseren Eltern geerbt.
Wir haben sie aber auch
von unseren Kindern geliebt.

Richard von Weizsäcker

Inhaltsverzeichnis

- 2 Inhalt / Impressum
- 3 Vorwort von Beate Schulz
- 4-5 Visitation des Bischofs / Firmung 2023
- 6 Kirchnaustritte - Kircheneintritte
- 7 Fronleichnam & Gemeindefest - Ein Rückblick
- 8-11 Monatsthema: Selbstbestimmt sterben?
- 12-13 Pilgern - Im Heiligen Land und per Fahrrad von Gifhorn nach Wolfsburg
- 14-15 Caritas News: Kita auf dem Sonnenweg, Seniorenfahrten, Hilfsfond
- 16 Katholische Kirche im gesellschaftlich-politischen Kontext in Gifhorn
- 17 Pinnwand: Caritas-Stellen / Spendenaufwurf für Pfadfinder
- 18 Kinderladen: Tag der offenen Tür
- 19-20 Veranstaltungshinweise / Pinnwand: Kirchenband, Sternsingergerwänder
- 21 Leben und Tod
- 22-23 Veranstaltungen und Gottesdienste
- 24-25 Soziale Einrichtungen und Partner / Präventionsbeauftragte der Pfarrei
- 26-27 Gremien / Pfarrbüros / Ansprechpartner*innen der Pfarrgemeinde
- 28 Die letzte Seite: Wer von beiden?

Impressum

Herausgeber:

Katholische Pfarrei
St. Altfrid Gifhorn/Meine

Kirchorte: St. Altfrid, St. Andreas,
St. Bernward und Meinersen

Verantwortlicher Pfarrer:

Pfarrer Thomas Hoffmann

Verantwortliche Redaktion:

Christina Fischer, Andreas Galla,
Reiner Heilmann, Daniela Niebuhr,
Ingrid Tietge
pfarrbrief@altfrid-gifhorn.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Auflage: 3.650 (vierteljährlich)

Redaktionsschluss: 15.08.2023

Der nächste Pfarrbrief erscheint
im Dezember 2023 (Dez.-Febr.)
Annahmeschluss: 01.11.2023

Titelfoto:
picture alliance/Fotostand|Fritsch



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Zeit für was Neues



Foto: privat

Liebe Gemeinde, mit diesem Vorwort möchte ich mich bei Ihnen verabschieden! Zum 1. November dieses Jahres werde ich nach 40 Jahren im kirchlichen Gemeindedienst in den Ruhestand gehen.

In den letzten Wochen tauchten so viele Erinnerungen auf an unzählige Aktionen und Projekte, Gottesdienste und Feste, Begegnungen und Gespräche, die ich in den 31 Jahren hier erfahren und gestalten konnte. Zwei Anekdoten aus dieser Zeit möchte ich Ihnen gerne mitteilen: Kurz nach einer Amelandfreizeit traf ich eine Mutter in einem Lebensmittelgeschäft wieder. Sie sprach mich mit leuchtenden Augen an: "Was habt ihr nur mit unseren beiden Mädels gemacht? Sie räumen jetzt ihre Zimmer von alleine auf!" - In



Sieben Jahre als Klinikclown in der Kinderstation des Krankenhauses Gifhorn; Foto: privat

der Grundschule Isenbüttel machte sich ein Schüler der 3. Klasse Gedanken über die Erde: "Kernchen, eigentlich müsste es Oma Erde heißen! Man sagt doch auch die gute alte Erde!" So gab es unzählige Situationen, an die ich mich immer wieder gern erinnere.

Nun ist es Zeit für etwas Neues! Für unsere Kirche St. Altfrid Gifhorn/Meine wünsche ich mir, dass sie weiterhin allen Menschen, die sich an sie wenden, Wegbegleiterin im Glauben sein wird und dass sie Bewährtes und Neues mit Fantasie und Vertrauen neu entdecken kann. In einer meiner Lieblingsgeschichten, die

ich in den Jahren kennen und schätzen gelernt habe, kommt zum Ausdruck, dass uns Gott in den Menschen begegnet. Ich wünsche uns allen immer wieder solch zauberhafte Begegnungen!

Ihre Beate Schulz

Mittagessen mit Gott

Ein kleiner Junge wollte Gott treffen. Er packte einige Getränkedosen und Schokoriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg. In einem Park sah er eine alte Dame, die auf einer Bank saß und entspannt den Enten zuschaute. Der Junge setzte sich zu ihr und öffnete seinen Rucksack. Als er eine Getränkedose herausholen wollte, sah er den hungrigen Blick seiner Nachbarin. Er nahm einen Schokoriegel und gab ihn ihr. Dankbar lächelte sie ihn an – ein wundervolles Lächeln! Um dieses Lächeln noch einmal zu sehen, bot ihr der Junge auch eine Getränkedose an. Sie nahm sie und lächelte wieder, noch strahlender als zuvor. So saßen die beiden lange Zeit im Park, schauten, aßen und tranken.

Sie sprachen kein Wort. Als es dunkel wurde, wollte der Junge nach Hause gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne, ging zurück und umarmte die Frau. Die schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause fragte ihn die Mutter: "Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?"

Der Junge antwortete:

"Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!" Auch die alte Dame war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn sie fragte, warum sie so fröhlich aussehe. Sie antwortete:

"Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und er ist viel jünger als ich dachte!"

Verfasserin: Julie A. Manhan

Visitation im Dekanat Wolfsburg-Helmstedt



Alle fünf Jahre hat der Bischof von Hildesheim dem Kirchenrecht entsprechend den Auftrag, jede Pfarrgemeinde seines Bistums zu visitieren. In diesem Jahr ist St. Altfred an der Reihe.

Bischof Heiner Wilmer kommt allerdings nicht persönlich zu uns, sondern schickt uns seinen Weihbischof Heinz-Günter Bongartz.

Visitation hört sich streng und kontrollierend an. So ist es aber nicht gedacht. Es geht vielmehr darum, uns zu ermutigen und Perspektiven und Zielvorgaben für die Entwicklung und das Leben in der Gemeinde zu finden.

Die Vorbereitungen für die Visitation laufen bereits auf vollen Touren. Ende Mai fand ein offener Gemeindeabend in Gifhorn statt, der sich mit der Visitation beschäftigt hat. Wir haben uns nachfolgende Fragen gestellt und sie lebhaft diskutiert. Was sind unsere Stärken? Was sind unsere Schwächen? Was sind unsere Herausforderungen und Baustellen? Was sind unsere Konflikte? Dabei wurde deutlich, dass wir mehr Stärken als Schwächen und natürlich noch Entwicklungschancen haben. Wir haben viele Ehrenamtliche, die sich bei uns engagieren. Unser Gemeindeleben ist vielfältig und bunt. Bei genauem Hinsehen lässt sich einiges entdecken und weiter entwickeln.

Die Visitation findet in kirchlich sehr bewegten Zeiten statt. Der Missbrauchsskandal und seine schlechte Aufarbeitung, die hohen Kirchenaustrittszahlen, Diskussionen um den synodalen Weg

und deutliche Reformen in der Kirche, die schwierige Kommunikation zwischen Bewahrern und Veränderern und noch einiges mehr.

In diese bewegten Zeiten hinein stellt uns der Bischof einige Vorbereitungsfragen für die Visitation, die jetzt schon in Gruppen und Gremien diskutiert werden. Er fragt:

Wie verkünden wir glaubwürdig und mit Freude das Evangelium?

Wo sind wir attraktiv (und stolz auf uns)?

Wo sind wir bei den Armen?

Welches sind die fünf zentralen Themen der Pfarrei?

Mit Hilfe der Beantwortung dieser und der oben genannten Fragen wird ein kurzer Visitationsbericht erstellt, in dem es nicht darum geht, die Pfarrei blendend darzustellen und allerlei Statistiken anzuführen. Orientiert am Evangelium geht es vielmehr um eine realistische Bestandsaufnahme und das Aufspüren einer Zukunftsperspektive.

Der eigentliche Visitationstag ist der 5. Oktober. An diesem Tag wird der Weihbischof bei uns sein. Er wird mit Hauptamtlichen sprechen, Kirchenbücher unterzeichnen, soziale Einrichtungen besuchen, möglicherweise ökumenische Kontakte pflegen und um 18:00 Uhr eine Messe in St. Altfred mit uns feiern. Anschließend gibt es noch eine Begegnung und ein Gespräch im großen Kreis.

Nach ein paar Wochen wird der Weihbischof Empfehlungen für unsere Pfarrei aussprechen, die hoffentlich hilfreich sein werden und die wir in den Gremien und Gruppen der Gemeinde weiter diskutieren.

Thomas Hoffmann

Firmvorbereitung 2023

24 Jugendliche nehmen dieses Jahr an der Firmvorbereitung teil, um am Ende der Vorbereitungszeit die Frage zu beantworten: Firmen lassen oder nicht? Um diese Entscheidung treffen zu können, organisiert unser Katecheten-Team mit Ulrich Kleine, Carlos Merinero und Christine Cordes mehrere Treffen an Sonntagen und ein Firmvorbereitungswochenende.

Wie im letzten Jahr starteten wir mit einer Auftaktveranstaltung und einem Gottesdienst in St. Bernward, Gifhorn. In darauffolgenden Treffen lernten sich die Teilnehmenden kennen, diskutierten über Kirche und deren Strukturen, nahmen an einer Werte-Wanderung durch Gifhorn teil, setzten sich mit den Gaben des Heiligen Geistes auseinander und lernten die Bausteine eines Gottesdienstes kennen.

Ein besonderes Highlight war bisher sicherlich der selbst gestaltete Miracoli-Gottesdienst in St. Altfrid, um die Initiative "Der Hof, die Tafel und die Kirche" zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit



dem heilpädagogischen Hof in Isenbützel können qualitativ hochwertige, biologische und nachhaltige Lebensmittel diesem Projekt beigesteuert werden. Bedürftigen wird bei der Tafel Gifhorn kostenloses Essen zur Verfügung gestellt und somit vielen Menschen in Not geholfen. An dem Firmkurswochenende wurde eine Beispielrechnung von einem Mindestlohn-Einkommen einer drei-

köpfigen Familie aufgestellt und über soziale Gerechtigkeit und Fairness diskutiert. Dabei wurde deutlich, wie aktuell das Thema Armut ist und welche Auswirkungen sie haben kann. Denn auch in einem reichen Land wie in Deutschland steigt die Anzahl der von Armut Betroffene rapide an.

Mit dem Miracoli-Gottesdienst wollte der Firmkurs kleine Wunder bewirken und ein Zeichen gegen Armut setzen! Und das ist den Jugendlichen bereits gelungen: Mit Stand Anfang Juli wurden bereits 750 € an Spenden eingesammelt!

Daher ein großer Dank an alle, die die Firmkurs-Aktion mit unterstützten, und natürlich auch an unsere Firmlinge, die dieses Wunder erst möglich gemacht haben! Natürlich geht auch ein großer Dank an alle Mitwirkenden – aber vor allem an unsere ehrenamtlichen Katecheten: Ulrich Kleine und Carlos Merinero! Vielen lieben Dank!



Firmgruppe 2023; Foto: Ulrich Kleine

Christine Cordes

Kirchenaustritt – Kircheneintritt

In den letzten Monaten wurde in den Medien vermehrt über die Austrittszahlen der großen Kirchen berichtet. Diese Zahlen waren im letzten Jahr besonders hoch. In Deutschland sind inzwischen weniger als 50% der Menschen Mitglied in der katholischen oder der evangelischen Kirche. Die orthodoxen Christen und die Mitglieder der Freikirchen sind hier nicht mitgerechnet. Zählt man sie noch hinzu, sind noch klar über 50% der Bewohner Deutschlands in einer christlichen Kirche. Der Trend ist aber deutlich: Wir werden kleiner und verlieren an Bedeutung.

Unterschiedliche Gründe bewegen die Menschen, ihre Kirche zu verlassen. Enttäuschung über die Fehler der Kirche wird genannt. Die Aufarbeitung der Missbrauchsskandale war tatsächlich schlecht und hat viel zu lange gedauert. Hier haben wir einen Großteil unserer Glaubwürdigkeit verloren. Manchmal berichten mir Menschen von guten Kirchenerfahrungen in der Jugendzeit und von einer schleichenden Entfernung vom kirchlichen Leben als Erwachsene. In letzter Zeit wird die Inflation mit ihren steigenden Preisen oft als Grund angeführt. "Ich glaube nicht (mehr) an Gott" ist ein weiterer Grund für den Kirchenaustritt.

Unzufriedenheit mit der Gemeinde am Wohnort habe ich so gut wie nie als Begründung gehört. Auch unsere sozialen Einrichtungen wie Kitas, Schulen und Beratungsdienste werden allgemein sehr geschätzt. Die gute kirchliche Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt, die inzwischen als vorbildlich bezeichnet werden kann, wird leider so gut wie nie bemerkt. Vergleichen Sie einmal das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt ihrer Kirchengemeinde

mit dem eines Sportvereines. Sie werden sehr erstaunt sein.

Wer aus der Kirche austritt, erhält einen Brief von mir. Dabei geht es nicht darum, Menschen ins Gewissen zu reden. Wer austritt, hat sich das gut überlegt und sicher seine Gründe. In meinem Brief geht es darum, ein Gesprächsangebot zu machen, Interesse am Weg eines anderen Menschen auszudrücken und einen guten Abschied zu finden, bei dem erkennbar wird, dass sich beide Seiten schätzen und weiterhin in die Augen schauen können.

"Wenn sich etwas in der Kirche verändert hat, dann komme ich wieder." – Diese Aussage, die ich auch schon häufiger gehört habe, belegt, dass Menschen oft schweren Herzens austreten und eigentlich gerne in der Kirche wären, wenn sie denn nicht so schwerfällig im Umsetzen notwendiger Reformen wäre. Unser Signal als Kirche an alle Ausgetretenen heißt: Unsere Türen sind immer für euch offen. Dieser Gedanke passt auch zu unserem Verständnis vom Sakrament der Taufe. Die Taufe ist unverlierbar und zählt weit mehr als eine Kirchenzugehörigkeit.

Manchmal werden wir aber auch gefragt, wie man wieder in die Kirche eintreten kann. In einem persönlichen Gespräch sprechen wir dann über dieses Vorhaben, nehmen Daten auf und vereinbaren einen Termin für die Wiederaufnahme.

Diese findet dann im Rahmen eines persönlich gestalteten Gottesdienstes in der Kirche statt, der ungefähr 10 Minuten dauert. Ich kann allein kommen oder mir nahestehende Menschen mitbringen. Dabei wird etwas aus der Bibel vorgelesen und kurz erklärt. Wir beten das Glaubens-

bekenntnis und auch das Vaterunser. Ein persönlicher Segen steht am Ende dieser kleinen Feier. Fast immer schaue ich danach in strahlende Augen und frohe Gesichter. "Ich bin wieder dabei, es ist gut!" habe ich schon häufiger, verbunden mit

einem tiefen Durchatmer, gehört. Auch für Seelsorgerinnen und Seelsorger sind das schöne Momente.

Thomas Hoffmann, Pfarrer

Fronleichnam - nach Corona

In diesem Jahr haben wir Fronleichnam endlich wieder unbeschwert bei schönstem Wetter im Pfarrgarten von St. Bernward begangen. Pastor Manzanza hat mit uns einen sehr feierlichen, anregenden Gottesdienst gefeiert, musikalisch wurde er von Kantoren und unserem Posaunenchor begleitet. Eine kurze Prozession und der Abschluss mit sakramentalem Segen in der Kirche rundeten die Feier ab.



Das anschließende Gemeindefest war ein fröhliches Beisammensein mit leckerer Bratwurst, Salaten und Kuchen, Kaffee, kühlen Getränken und gezapftem Bier. Das Glück wurde bei einer Tombola herausgefordert: Der Weltladen hatte tolle Preise, z.B. Buntstifte, Schokolade, Kaffee und Wein, zur Verfügung gestellt, es gab auch Bernwardtaschen und -kerzen. Die Pfadfinder haben in ihrer Jurte ein Lagerfeuer angezündet und darüber konnte Stockbrot geröstet

werden. Dies war der besondere Anziehungspunkt für die Kinder.

Der Erlös unseres Gemeindefestes beträgt 1.039,44 Euro und fließt jeweils zur Hälfte in Pastor Manzanzas Projekt der Krankenpflegeschule und Grundschule im Kongo und in die Herrichtung der Außenanlagen von St. Bernward ein. Allen zahlreichen Helfer*innen und Spender*innen sagen wir herzlich: "Danke schön!"

Ingrid Tietge; Fotos: A. Galla



Selbstbestimmt sterben?

Was für die einen eine tröstliche Vorstellung ist, ist für andere völlig unannehmbar – die Möglichkeit, selbst seinen Todeszeitpunkt zu bestimmen. In seinem Urteil vom 26. Februar 2020 hat das Bundesverfassungsgericht genau diese Möglichkeit gestärkt. Mehr noch: Die Richterinnen und Richter haben das Recht auf selbstbestimmtes Sterben als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und als Ausdruck personaler Freiheit definiert.

Im Bundestag fanden zwei Gesetzesentwürfe zur Neuregelung der Beihilfe zum Suizid am 6. Juli 2023 keine Mehrheit. - Das Thema bleibt somit rechtlich uneindeutig. Ein Antrag für ein Gesetz zur Suizidprävention fand eine große Mehrheit. Ein Regelungsentwurf und eine Strategie für die Suizidprävention sollen im nächsten Jahr vorliegen.

Es liegt an jedem und jeder einzelnen, sich mit diesem Thema und dem eigenen Sterben auseinanderzusetzen. Dazu möchte dieses Monatsthema beitragen.

"Die freie Entscheidung zum Suizid ist in letzter Konsequenz zu akzeptieren"

Interview mit der Palliativmedizinerin Prof. Johanna Anneser, Leiterin des Funktionsbereichs Palliativmedizin am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts



Prof. Anneser; Foto: Kathrin Czoppelt/Klinikum rechts der Isar, In: Pfarrbriefservice.de

Welche Auswirkungen hatte der Paragraph für Mediziner, die schwerstkranke Menschen versorgen?

Für Palliativmediziner hatte die Formulierung "geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung" Rechtsunsicherheit geschaffen. Denn anders als man vielleicht vermutet, erfordert diese Geschäftsmäßigkeit keine Gewinnerzielungsab-

sicht, es genügt eine Regelmäßigkeit. Wenn mich also Patienten in Beratungsgesprächen fragten, wie sie schneller sterben könnten, war unklar, ob allein eine Beratung dieser Patienten zum Suizid schon strafbar ist. Selbiges galt für die Duldung eines Suizids, zum Beispiel in Form eines freiwilligen Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit auf einer Palliativstation im Krankenhaus.

Bei Paragraph 217 ging es letztlich um die Frage, ob es ein Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben gibt und wie weit es reicht. Herrscht darüber jetzt Klarheit?

Das Bundesverfassungsgericht hat eindeutig festgehalten, dass das Persönlichkeitsrecht das Recht auf selbstbestimmtes Sterben umfasst, zu dem auch das Recht gehört, dafür Hilfe zu suchen und zu erhalten. Interessant ist, dass dieses Recht nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts nicht an eine tödliche oder schwere Erkrankung gebunden ist. Es wurde geurteilt, dass der bestehende Paragraph 217 nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Dies bedeutete keinen Endpunkt der Diskussion, aber einen wichti-

gen Meilenstein. In der Urteilsverkündung wurde deutlich, dass die Suizidhilfe vom Gesetzgeber durchaus reguliert werden darf, beispielsweise durch "prozedurale Sicherungsmechanismen", also etwa durch eine Beratungspflicht ähnlich der Schwangerenberatung.



Im Krankenbett

Für sterbewillige Patienten ist das Urteil aber eine gute Botschaft?

Ganz praktisch gesprochen besteht nun die Aussicht, schwerkranke, sterbewillige Patienten auf ihren Wunsch vor einer möglicherweise grausamen Selbsttötung zu bewahren. Ich selbst kenne Fälle, wo sich Patienten in ihrer Not von einem Hochhaus oder vor den Zug gestürzt haben. Das ist unmenschlich. Bei diesem Urteil ist aber auch deutlich geworden, dass die "Tatherrschaft", die eigentliche Durchführung des Suizids, Ausdruck einer freien Entscheidung sein muss und beim Patienten liegt. Die Tötung auf Verlangen bleibt weiterhin strafbar. Das Urteil entspricht im Übrigen auch der Auffassung der Mehrheit in Deutschland. Eine repräsentative Infratest-dimap-Studie hat ergeben, dass 81 Prozent der Bevölkerung dies eindeutig befürworten.

Besteht die Gefahr, dass die Möglichkeit eines assistierten Suizids die Zahlen steigen lassen wird?

Untersuchungen aus Ländern, wo es den assistierten Suizid bereits gibt, widerlegen derlei Befürchtungen. Ein gutes Beispiel ist der US-Bundesstaat Oregon. Dort

gibt es die Suizidbeihilfe im Rahmen des Death with Dignity Act seit 1997. Die Zahlen der Inanspruchnahme sind seit Jahren praktisch konstant. Tatsächlich nimmt auch nur etwa jeder Zweite das ausgehändigte Medikament ein. Anders sieht es bei der Tötung auf Verlangen aus, wie sie z.B. in den Niederlanden oder Belgien möglich ist. Hier sind die Zahlen massiv gestiegen. Die Option eines klar geregelten assistierten Suizids halte ich auch deshalb für sinnvoll, um zu verhindern, dass der Ruf nach einer Tötung auf Verlangen lauter wird.

Was wünschen sich Menschen, die wissen, dass es für sie keine Heilung mehr gibt?

Die Wünsche am Lebensende sind so unterschiedlich wie die Patienten selbst. Manche nehmen Abschied, indem sie noch alle möglichen Dinge regeln. Andere wollen einfach Zeit mit ihnen nahestehenden Menschen verbringen. Aber natürlich machen sich viele auch Gedanken über die letzte Phase ihrer Erkrankung und möchten sie planen. Allein die Möglichkeit eines assistierten Suizids ist da für viele sehr beruhigend.

Kann man Sterben lernen?

Das Sterben beginnt eigentlich schon mit dem Bewusstsein, dass unser Leben endlich ist. In einem bekannten Psalm heißt es: "Herr, lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz gewinnen". Für mich bedeutet dies, dass der Blick auf die Endlichkeit viele Dinge relativiert, die einem im Leben begegnen. Diese Einsicht scheint mir eine gute Voraussetzung für das eigene Sterben. Nach meiner Erfahrung hadern die Menschen am meisten mit dem Tod, die glauben, alles im Leben falsch gemacht zu haben und daran jetzt nichts mehr ändern können.

Quelle: www.mri.tum.de, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München, In: Pfarrbriefservice.de

Welche Argumente führen die Kirchen in der Debatte um eine Beihilfe zum Suizid an?

Die katholische Kirche lehnt Suizidbeihilfe ab. Es geht ihr um Hilfe im Sterben und nicht um Hilfe zum Sterben. Verschiedene Argumente werden dafür angeführt:

So ist das Leben an sich zentral und schützenswert, weil es **von Gott geschenkt** ist. Über sein Leben hat der Mensch keine volle Verfügungsgewalt. „Es hat einen Wert in sich, auch wenn der Körper keine Leistung erbringt oder nicht voll funktionsfähig ist“, heißt es etwa im Themendossier „Sterben in Würde“ der Deutschen Bischofskonferenz (www.dbk.de).

Ein selbstbestimmtes Recht zu Sterben, wie es das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil im Februar 2020 formuliert, gibt es nach Ansicht der katholischen Kirche nicht. Denn die **Selbstbestimmung eines Menschen ereigne sich immer in Beziehung**: in Beziehung zu sich selbst, zu anderen, zum Beispiel den Angehörigen, und in Beziehung zu Gott. „Die Freiheit, sich das Leben zu nehmen, verneint im Suizid radikal ihre eigene Basis, das Leben, und wird ad absurdum geführt“, schrieben beispielsweise Kerstin Schlögl-Flierl, Professorin für katholische Moraltheologie an der Universität Augsburg, Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen, und Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritas-Verbandes in einem Gastbeitrag für die Tageszeitung "Die Welt" (9. August 2021).

Darüber hinaus zeige die Suizidforschung, dass **Selbsttötungswünsche sehr unbeständig** und in fast allen Fällen ein Ausdruck des Wunsches sind, „so“ nicht mehr weiterzuleben. Statt Suizidassistenten plädiert die Kirche für Gesprächs- und

Hilfsangebote, für eine gute Suizidprävention und ein dem Leben zugewandtes Gesamtklima (www.dbk.de).

Sie warnt davor, dass Suizid zu einer selbstverständlichen Option neben anderen am Lebensende wird und dass die Entscheidung dafür auf situativer Verzweiflung, Überredung oder gar **subtilem Zwang** beruhen könnte. Sie sieht die Gefahr, dass sich Menschen, vor allem alte und pflegebedürftige, genötigt sehen, sich für eine Selbsttötung zu entscheiden, um keinem mehr zur Last zu fallen.



Strebebegleitung; Foto: Achim Pohl

Die evangelische Kirche argumentiert ebenso. Allerdings sprachen sich einige evangelische Theologen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts **für einen verantwortlichen, restriktiven Umgang mit der Suizidbeihilfe** aus. Aus christlicher Sicht gebe es zwar ein uneingeschränktes Recht auf Leben, aber **keine Pflicht zum Leben**. Eine Person dürfe nicht gegen ihren ausdrücklichen Willen zum Weiterleben gezwungen werden, erklärten beispielsweise die Theologen Reiner Anselm und Isolde Karle sowie der Präsident der Diakonie Deutschland, Ulrich Lilie, in einem Beitrag für die Frankfurter Allgemeine Zeitung (25. Mai 2021). Ein assistierter Suizid müsse nicht als Akt der Lebensverneinung interpretiert werden: „Der Wunsch, das Leben zu beenden, kann auch Ausdruck eines spirituellen Einverständnisses, der Akzeptanz des Todes und der Endlichkeit sein“, heißt es in dem Beitrag.

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Theorie und Praxis

Laut der Studie (2022) im Bistum Essen in christlichen Einrichtungen können sich 40 % eine Suizidbeihilfe vorstellen, 15 Prozent halten sie sogar für christlich geboten und weitere 30 Prozent können sie sich in Ausnahmefällen vorstellen. Nur 10 Prozent lehnen Suizidbeihilfe in christlichen Kontexten grundsätzlich ab.

*Medizinethiker Florian Jeserich
Interview: Elfriede Klauer
In: Pfarrbriefservice.de*

Suizidbeihilfe nicht zur normalen Option entwickeln

Ein Interview mit der katholischen Moraltheologin Prof. Kerstin Schögl-Flierl (gekürzt) von Elfriede Klauer:

In einem Zeitungsbeitrag bezeichneten Sie den Suizid als Hoffnungsabsage an Gott, an andere, aber auch an sich selbst. Was meinen Sie damit?

Lange Zeit ist der Suizid von der katholischen Kirche als Todsünde gesehen worden. Suizid ist allerdings ein sehr komplexes Phänomen. Wir haben uns in der Moraltheolog:innenschaft lange überlegt, was der Suizid denn überhaupt ist, welche Ausdruckshandlung dahinter steckt. Wenn man von der Sinnhaftigkeit des Lebens ausgeht, stellt der Suizid eine Hoffnungsabsage dar, die der Suizident, die Suizidentin in einer wirklich schwierigen Situation ausspricht. Die Hoffnungslosigkeit steht dann im Vordergrund.

Christlich gedeutet, man traut Gott nicht mehr zu, dass er hilft und handelt.

Das kirchliche Verständnis von Selbstbestimmung ist dreifach angelegt: Selbstbestimmung in Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott. Ein Suizid bringt

zum Ausdruck, dass man weder sich selbst, noch anderen und Gott zutraut, noch Hoffnung zu schenken. Wir wissen nicht, wie Gott den Suizidenten, die Suizidentin beurteilt. Darum geht es auch gar nicht bei dem Begriff der Hoffnungsabsage. Vielmehr ist er der Versuch, diese Ausdruckshandlung in Worte zu fassen und von der Sündensprache wegzukommen.

Der langanhaltende Wunsch eines Menschen nach dem Tod sollte also respektiert werden?

Ich würde sagen, der Wille ist zu respektieren, wenn alles unternommen worden ist, um den Suizid abzuwenden. Ich hoffe, dass es mit dem neuen Gesetz genügend Beratungsleistungen und genügend Begutachtungsverfahren geben wird ... und die Lebensbindungen nochmal gestärkt werden. Wenn aber jemand nach diesem ganzen Prozess, der jetzt angedacht ist, wirklich bei seinem Wunsch bleibt, ist es sehr schwierig, ihm zu sagen: Nein, es ist dir nicht erlaubt.

Telefonseelsorge Immer ein offenes Ohr

Menschen mit Suizidgedanken können sich an die Telefonseelsorge wenden - täglich rund um die Uhr erreichbar:

**0800 / 111 0 111 und
0800 / 111 0 222**

Sie berät kostenfrei und anonym. Der Anruf erscheint weder auf der Telefonrechnung noch in der Übersicht der Festnetz-Telefonverbindungen.

Es gibt auch eine E-Mail-Beratung über die Internetseite der Telefonseelsorge. Ifos: www.telefonseelsorge.de

Israel-Reise 2023

Endlich war es soweit. Die Vorfreude war riesig. Am 26. März sind wir in Tel Aviv gelandet und es standen 8 Tage vor uns, angefüllt mit Besuchen vieler heiliger Stätten in Israel. Zunächst kamen wir in Jerusalem an und übernachteten im griechisch-orthodoxen Patriarchat. Die Pilgerherberge liegt direkt neben dem Jaffa-Tor und man ist in ein paar Minuten bei der Grabeskirche.



Tempelberg in Jerusalem; Fotos: Ansgar Nortmann

Sehr vieles in Jerusalem ist zu Fuß erreichbar. Bei gemeinsamen Spaziergängen erkundeten wir die Stadt, wie z.B. den Ölberg, die Klagemauer, den Tempelberg und den Abendmahls-Saal über dem Grab Davids. Das ganz besondere Erlebnis ist immer wieder die Grabeskirche, allerdings sollte man versuchen, eine Zeit zu erwischen, in der es nicht so voll dort ist. Denn sonst geht es dort lauter und trüber als auf einem Jahrmarkt. Leer ist die Kirche z.B. vor dem Frühstück oder auch nach dem Abendbrot,

was viele von uns für weitere Besuche der Grabeskirche genutzt haben. Es ist absolut beeindruckend und tief berührend, im Grab ein paar Minuten ganz für sich zu sein und in Stille beten zu können.

Nach 5 Tagen fuhren wir weiter an den See Genezareth. Im Pilgerhaus Tabgha konnten wir direkt am See übernachten.

Wieder zu Fuß unterwegs sahen wir viele Stellen, die uns aus der Bibel bekannt sind, wie z.B. den Berg der Seligpreisungen, die Synagoge von Kafarnaum mit dem Haus des Petrus. Einiges bereisten wir natürlich auch mit dem Bus: das Tote Meer, in dem auch einige von uns gebadet haben, die Taufstelle Jesu im Jordan und auch den Ort Magdala. Beeindruckend war auch das Grab des Lazarus. Eine Wanderung auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho

durch die Wüste und auch der Besuch in Emmaus haben uns fasziniert.

Pfarrer Hoffmann und Heiner Willen, unsere beiden Reiseleiter, verstanden es



Im Innern der Grabeskirche in Jerusalem

hervorragend, die Orte mit den passenden Bibelstellen zu verbinden. Wir feierten zusammen sehr schöne Gottesdienste: auf den Hirtenfeldern von Bethlehem, auf dem Berg Tabor und an Palmsonntag direkt am See Genezareth und in der Brotvermehrungskirche mit dem berühmten Mosaik von den fünf Broten und zwei Fischen.



Mosaik zur Brotvermehrung in Tabgha

Auf dem Weg zum Flughafen am Abreisetag besuchten wir noch einen Kibbutz. Dort wurden wir durch eine Ausstellung geführt, welche die Überlebenden des KZ Theresienstadt aufgebaut haben. Zu

vielen der Ausstellungsstücke wurden sehr persönliche und berührende Geschichten erzählt, die uns sehr nachdenklich machten.

Leider können hier gar nicht alle Erlebnisse wiedergegeben werden. Die Reise wirkte noch sehr lange nach, bei vielen Bibelstellen haben wir die Bilder von den zugehörigen Orten im Kopf.

Am 3. Juni veranstalteten wir ein Wiedersehenstreffen. Wir haben Fotos angesehen, viele "Weißt-Du-noch"-Geschichten erzählt und noch einmal alles Revue passieren lassen. Das Abendessen in einem syrischen Restaurant als Erinnerung an die orientalischen Speisen, die wir in Israel gegessen haben, war ein toller Abschluss.

Vielen Dank an unsere beiden engagierten Reiseleiter!

Monika Nortmann

Feierabend-Fahrradpilgertouren

Zum Beginn des Schöpfungsmonats September werden zwei Feierabend-Fahrradpilgertouren angeboten. Die Rundtouren starten jeweils um 16:30 Uhr und nehmen inhaltlich Umwelt- und Schöpfungsthemen in den Blick.

Am Donnerstag, **31. August**, starten wir in *St. Altfrid, Gifhorn* und am Montag, **4. September**, starten wir in *St. Bernward, Wolfsburg* mit unserer Feierabend-Fahrradpilgertour.

Eine Anmeldung ist über die Homepage unseres Dekanates möglich:

www.dekanat-wob-he.de/angebote/als-pilger-unterwegs-in-der-region

Bei Fragen können Sie sich an Antonia Przybilski und Christine Cordes wenden.



Foto: Beate Hofmann, In: Pfarrbriefservice.de

Caritasverband Gifhorn

Liebe Gemeindemitglieder,

im Zirkuszelt und bei strahlendem Sonnenschein feierte die **Egon Gmyrek Stiftung mit der Caritas Kita St. Altfrid auf dem Sonnenweg** und der Tagespflege des Pflegedienstes Bettina Harms am 09.06.2023 ihr **10-jähriges Jubiläum** auf dem Gelände der Kita am Sonnenweg.



Zirkuszelt & Sonnenschein; Foto: signal

Kita-Leiterin Tina Dirksmeyer, Klaus Gmyrek als Vorstand der Stiftung und Martin Wrasmann als Ratsmitglied der Stiftung empfingen zur Mittagszeit die geladenen Gäste und blickten zusammen auf die letzten 10 Jahre ihrer konstruktiven Zusammenarbeit zurück: der Sonnenweg als das ehemalige Elternhaus der Familie Gmyrek und seit 10 Jahren ein Ort, wo Alt und ganz Jung zusammentreffen und voneinander profitieren. Glückwünsche und Reden aus der Politik und der geladenen Gäste wurden gerne entgegengenommen.

Nachmittags standen die Kinder und ihre Familien im Mittelpunkt. Mit einem Familienfest - auch mit ehemali-

gen Kindern der Kita - wurde das Zirkuszelt mit Leben gefüllt. Eiswagen, Popcornmaschine und tolle Spielgeräte rund um das Thema Zirkus ließen viele Kinderherzen höherschlagen. Abends war das Zelt Rahmen für ein Fest für alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 4 Kindertagesstätten. Bei tollem Essen und guter Musik wurde bis tief in die Nacht hineingetanzt.

Dank gilt der Egon-Gmyrek-Stiftung als Ausrichterin und Frau Tina Dirksmeyer, die diesen besonderen Tag so wunderbar organisiert hat.



Die GWG besucht die "Kinder auf dem Sonnenweg" und verschönert das Außengelände

Im Rahmen des Projektes "Brücken bauen" von der Bürgerstiftung Braunschweig kamen die GWG (Gifhorer Wohnungsbau-Genossenschaft eG) und die Caritas St. Altfrid Kindertagesstätte "Kinder auf dem Sonnenweg" zusammen. Am Aktionstag "Brücken bauen" wurden in Zusammenarbeit mit der GWG auf unserem Außengelände neue Spielmöglichkeiten geschaffen. Es entstanden ein Reitstall mit liebevoll gestalteten Hürden für die Steckenpferde der Kinder, ein buntes Hüpfspiel, das sie zu fröhlichen Sprüngen animiert,



Hüpfspiel; Foto Bürgerstiftung Braunschweig

Ein- und mehrtägige Aktivitätsfreizeiten, Erholungs-, Kultur- und Informationsfahrten werden für Sie auf dem Programm stehen.

Hierfür sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Reisebegleiter*innen.

Wenn Sie von dieser Idee genauso begeistert sind wie wir, rufen Sie uns gerne unter der 05371-9451-101 für weitere Informationen an.

sowie eine Uhr, auf der sie ihre kreativen Gedanken verewigen können. Wir hatten einen wunderschönen Tag und bedanken uns sehr bei den GWG-Mitarbeiter*innen für ihre tatkräftige Unterstützung und bei den Initiatoren des Projektes für diese tolle Idee. Wir sind stolz darauf, Teil dieser großartigen Aktion gewesen zu sein, und freuen uns darauf, zukünftig weitere Brücken des Zusammenhalts zu bauen.

Seniorenfahrten

Der Caritasverband Gifhorn plant für die Zukunft, Seniorenreisen in Kooperation mit dem Caritasverband Wolfsburg anzubieten.



Hilfsfond weiterhin aktiv

Wie bereits in den vergangenen Ausgaben berichtet, haben wir über unseren Diözesancaritasverband (DiCV) aus Kirchensteuermitteln einen Hilfsfond erhalten, aus dem wir Einzelhilfen für in Not geratene Familien und Menschen recht unbürokratisch gewähren können.

Wenn Sie durch die Teuerungsraten, Energiepreise in finanzielle Nöte gekommen sind oder Familien, Freunde oder Nachbarn kennen, wenden Sie sich bitte an uns.

Wir haben hierfür eine Sonderrufnummer eingerichtet: **05371-9451-444**. Dort können Sie Ihren Namen und Telefonnummern hinterlegen. Wir rufen dann zurück.

Michael Gruber
Vorstand

Kerstin Schulz
Vorstandsassistenz

Katholische Kirche im gesellschaftlich-politischen Kontext in Gifhorn

Neben den pastoralen Aktivitäten in unserer Pfarrei, den ökumenischen Beziehungen und den vielfältigen Angeboten in der örtlichen Caritas engagiert sich unsere Pfarrei in diversen politischen Netzwerken, die sich für eine gerechte, soziale und demokratische Zivilgesellschaft einsetzen.



Sicherer Hafen - St. Altfrid; Foto: privat

Zu diesen Netzwerken gehört die **Initiative "Sicherer Hafen"**, die geflüchteten Menschen signalisiert, dass sie in unserer Stadt und unserem Landkreis willkommen und sicher sind. An unseren Kirchenzentren hängen Symbole dieser Initiative als Erkennungsmerkmal.

Mit dem Weltladen und dem Cafe Aller haben wir den Prozess der Anerkennung der Stadt Gifhorn als Stadt des fairen Handels angeschoben, unsere Pfarrei gehört zu den Mitgliedern dieses Netzwerkes, das sich um den fairen Handel auf kommunaler Ebene kümmert. Es geht um eine erfolgreiche Vernetzung von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Kirche und Wirtschaft, die sich ge-

meinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Das Engagement der vielen Menschen zeigt, dass eine Veränderung möglich ist und dass jede und jeder etwas bewirken kann.

Auch das Projekt **"Stolpersteine"** hat in Gifhorn Fuß gefasst, u. a. auf Initiative der Kirchen. Die in der Stadt verlegten Stolpersteine erinnern an von den Nationalsozialist*innen verfolgte, gedemütigten und ermordeten Juden und Jüdinnen. Auch in Zukunft werden jährlich neue Stolpersteine verlegt.

Ein weiteres Netzwerk ist das **Bündnis BUNT statt braun**, in dem unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, Verbände und Kirchen sorgsam die gesellschaftliche Entwicklung im Kontext der Entwicklung rechtsradikaler Tendenzen im Blick behalten. Zu den Aktivitäten gehören der jährliche Ostermarsch, politische Podien, Entwicklung einer Erinnerungskultur, Aktionsstände in der Fußgängerzone, Bildungsveranstaltungen u.v.m..



Sicherer Hafen - St. Andreas;
Foto: C. Galla

All diese Netzwerke verknüpfen sich für unsere Pfarrei mit dem Auftrag des Evangeliums, sich für die Würde des Menschen uneingeschränkt einzusetzen und an der Entwicklung unserer Gesellschaft mitzuwirken, in der soziale Ausgrenzung, Armut von Kindern und Familien, sowie Gewalt gegen Minderheiten keinen Platz mehr haben dürfen.

Martin Wrasmann

Caritasverband Gifhorn Stellenanzeigen



Der Caritasverband Gifhorn sucht in Teil- oder Vollzeit folgende Mitarbeitende:

**Sozialarbeiterinnen / Sozialarbeiter
für den Betreuungsverein** in Voll- und Teilzeit (m/w/d)

Im **Ehrenamtsbereich:**

- Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer
- für den Kinderladen in Gamsen eine Verstärkung für das Freitagsteam
- Reisebegleiter*innen für Seniorenreisen

Kontakt:

Michael Gruber, Tel. 05371-9451-111, personal@caritas-gifhorn.de

Spendenauf Ruf für unsere Pfadfinder

Die Kinder und Jugendlichen unseres Pfadfinderstammes machen vielfältige Aktionen und großartige Fahrten und Lager. Allerdings sind auch sie von der Kürzung der Fördergelder und von steigenden Preisen betroffen.

Um auch weiterhin die gute Arbeit bei unseren Pfadfindern sicherzustellen und auch Lager und Fahrten kostengünstig anbieten zu können, bitten wir Sie ganz herzlich, uns mit einer Spende zu unterstützen auf das Konto:

DE 66 2695 1311 0161 7731 71 bei der Sparkasse Celle – Gifhorn – Wolfsburg.

Der Empfänger ist der **Verein der Freunde und Förderer der Georgspfadfinder Stamm Fred Joseph**, ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit.



Für die Zusendung einer Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Adresse in den Verwendungszweck.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, im Namen der Kinder und Jugendlichen der DPSG-Pfadfinder, Gifhorn

Monika Nortmann (Vorstand)

Kirchenband in St. Andreas Hast Du Lust?



Unsere Band freut sich
über Verstärkung auf allen musikalischen Positionen.
Du kannst ein Instrument spielen und möchtest gerne Gottesdienste mitgestalten?

Dann bist du bei uns richtig, egal ob jung, mittel oder alt.

Wir proben in der Regel dienstags
im St. Andreas-Gemeindehaus
und gestalten meist einen
Gottesdienst im Monat.

Melde Dich bei Marion Dörfler-Skibbe:
Handy 01512 1578888 oder
Festnetz 05304 907870.

Eure St. Andreas-Band



Aventsbasteln in St. Andreas, Meine

Es ist zwar noch Sommer,
aber die kalte Jahreszeit kommt auf jeden Fall.
Und mit ihr möchten wir dich wieder zum

Adventsbasteln

einladen.

Alle Kinder ab der ersten Klasse sind
am **24.11.23 von 15:30 bis 18:00 Uhr**
herzlich willkommen.
Das Basteln findet wie gewohnt in den
Gemeinderäumen von St. Andreas statt
(Westring 1 in Meine).
Bitte melde dich verbindlich über das
katholische Pfarrbüro
st.andreas@altfrid-gifhorn.de
oder 05304/ 2502 an.

Bitte bringe 5€ Materialgeld, eine Schere und
Kleber mit.

Wir freuen uns auf dich!

Das Bastelteam von St. Andreas



15 Jahre
Kinderladen
Tag der offenen Tür
für jedermann

07.09.23
14.30 bis 18.00

Im Paulsumpf 8a
38518 Gifhorn
Hinter dem Hagebaumarkt



**Mit Hüpfburg, Popcorn,
Kaffee & Eis (alles kostenlos!)**

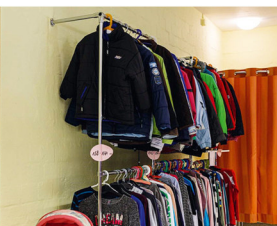
**nur so lange der Vorrat reicht*

Bei uns findet ihr Baby- und Kinderbekleidung, Spielzeug, Kinderbücher, Kinderwagen und viele nützliche Dinge rund ums Kind, für kleines Geld.

Auch Bekleidung für Eltern und Großeltern haben wir im Angebot. Nachhaltig leben ... weitergeben!

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

**Nachhaltig leben...
weitergeben**



 **Malteser**
...weil Nähe zählt.



Wer kann für die Sternsinger nähen?

Die letzte Sternsingeraktion in unserer Pfarrei war ein schönes Erlebnis für alle, die mitgemacht haben. Viele neue Kinder und Jugendliche waren nach der Corona-Zwangspause dabei. Und die Gewänder wurden knapp.

Die Sternsingergewänder, die wir schon viele Jahre nutzen, sind nicht mehr in gutem Zustand und manchmal passen eben auch die Größen nicht. Den Kindern und Jugendlichen macht es Freude, mit Hilfe der Gewänder und Kronen in die Rolle der Hl. Drei Könige zu schlüpfen und den Segen für das neue Jahr zu bringen.

Wir brauchen Menschen, die uns neue Umhänge / Gewänder nähen können. Stoff und andere Materialien stellen wir bereit. Wer uns unterstützen kann, meldet sich bitte in einem unserer Pfarrbüros.

Die Sternsingerteams aus Meine und Gifhorn



Foto: privat

„Spiritualität im Alltag“
Kirchenkreis Gifhorn – Programm 2023
mehr Infos unter <https://spiritualitaet-im-alltag.wir-e.de>

Klangmeditation: am 2. Mittwoch im Monat 19.00 – 20.00 Uhr

Termine: 13.09., Schlosskapelle, Schlossplatz 1, Gifhorn

Meditation am Abend: am 3. Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr

Termine: 20.09., 18.10., Paulusgemeinde, Brandweg 38, Gifhorn

Meditation am Morgen: am 4. Mittwoch im Monat morgens 9.00 – 10.30 Uhr

Termine: 27.09., 25.10., Epiphanius-Gemeinde, An der Kirche 2, Gifhorn

SOMMERFEST mit Gottesdienst zum Thema Labyrinth So 17.09., 17.00 – 21.30 Uhr, Kirchengemeinde St. Viti Leiferde, Anmeldung bis 10.09.

OASENTAG Sa 07.10., 09.30 – 17.00 Uhr, Kirchengemeinde St. Nikolaus Schwülper, Anmeldung bis 24.09.

Frieden leben – aber wie? Tagesseminar zur Einführung in die gewaltfreie Kommunikation, So 19.11., 10.00 – 17.00 Uhr, Epiphanius-Gemeinde in Gifhorn, An der Kirche 2, Anmeldung bis 12.11.

Wir pilgern im Schweigen am 2. Advent So 10.12., 14.00 – 17.00 Uhr, Schlosskapelle Gifhorn, Anmeldung bis zum 1. Advent

Spirituelle Tankorte selbst aufsuchen, am besten per Rad: www.tankorte.de



Anja Barth

Für Alle!

Wir gratulieren allen,
die Geburtstag haben.

Wir freuen uns mit allen, die ein
Kind bekommen haben,
und laden herzlich zur Taufe ein.

Wir freuen uns über die Neugetauften
und wünschen Gottes Segen.

Den frisch Vermählten
wünschen wir viel Glück.
Der Herr möge sie immer begleiten.

Wir wünschen allen Kranken
gute Besserung.

Wir nehmen Anteil am Tod
der Menschen unserer Gemeinde.
Herr, gib ihnen deinen Frieden.



Foto: Maritta Lieb, In: Pfarrbriefservice.de

Heimgerufen in Gottes Ewigkeit

Hermann Backes, Bechtsbüttel
Hans-Joachim Franz Beer, Gihorn
Rudolf Beier, Ahnsen
Christa Büchler, Gifhorn
Peter Diel, Gifhorn
Manfred Fabig, Gifhorn
Martha Freistedt, Gifhorn
Jakob Gräßer, Gifhorn



Elisabeth Grzymek, Ohof
Johanna Helbig, Gifhorn
Michael Jahnke, Meinersen
Rudi De Jongh, Leiferde
Ferdinand Kolmer, Gifhorn
Werner Kusch, Braunschweig
Urszula Modarski, Ettenbüttel
Gertraud Orban, Westerbeck
Elisabeth Pennemann, Gifhorn
Peter Popanda, Gifhorn
Rudolf Reiten, Gifhorn
Anton Ripplinger, Stüde
Marion Rubasch, Vordorf
Klaus Schmidt, Gifhorn
Jenny Siems, Gifhorn
Margarete Streloke, Gifhorn
Alfred Warzecha, Gifhorn

*Angaben für den Zeitraum:
Mai – Juli 2023*

Veranstaltungen in der Pfarrgemeinde und in den Kirchorten

Pfarrgemeinde

Do. 12.10. 19.00h "Der Kongo in Bildern – Von Reichtum, Armut und unseren Hilfen", Pastor Manzanza teilt mit uns seine Heimat (für das leibliche Wohl ist gesorgt) **in St. Bernward**

So. 05.11. 15.30h Andacht zu Allerheiligen mit anschl. Gräbersegnung auf dem **katholischen Friedhof** in Gifhorn

So. 05.11. 16.00h Konzert des Heidechores **in St. Altfrid**

Trauercafé:

jeweils donnerstags von 16.00h – 18.00h **in St. Andreas** am **12.10.** und **16.11.**

Taufvorbereitung:

jeweils um 19.30h am **28.09.** in **St. Bernward**, Gifhorn
07.11. in **St. Andreas**, Meine

St. Altfrid

Do. 21.09. 15.00h Seniorenkaffee

St. Andreas

So. 17.09. 9.30h Aufnahme der neuen MessdienerInnen

So. 12.11. 17.00h St. Martins-Umzug vom Festplatz Meine zur St. Andreas-Kirche

Fr. 24.11. 15.00h Adventsbasteln

Sa. 02.12. 12.00h Eröffnung der ökum. Krippe auf dem Markt in Meine

Kirchencafé:

Am 4. Sonntag im Monat jeweils nach dem Gottesdienst am **24.09.**, **22.10.** und **26.11.**

Offener Jugendtreff:

am 2. Freitag im Monat um 19.00h (am **08.09.**, **12.10.**, **10.11.**)

Messdiener-Treffen:

jeden 3. Sonntag im Monat von 10.30h – 12.00h

Seniorenachmittage:

jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00h am **05.09.**, **10.10.** und **07.11.**

"Wort des Lebens"-Kreis:

jeden 1. Montag im Monat um 19.30h

St. Bernward

Sa. 11.11. 16.30h Andacht zu St. Martin mit Martinsumzug

So. 12.11. Stammesversammlung DPSG

Truppstunde der Wölflinge: jede Woche mittwochs von 17.00h – 19.00h

Spieleabend: Brettspiele und mehr am **30.09.** um 19.00 Uhr.

Seniorenbegegnung Gifhorn

Liebe Gemeindemitglieder, herzliche Einladung an alle, die sich angesprochen fühlen, zu einem Seniorenkaffee am **Donnerstag, 21.9., um 15.00** Uhr im Saal von **St. Altfrid**.

Wir möchten an diesem Nachmittag gemeinsam mit Ihnen schauen, wie eine Seniorenbegegnung wieder aufgenommen werden kann.

Ich freu mich auf Sie! *Beate Schulz*

Regelmäßige Gottesdienste

in der Pfarrgemeinde

Dienstag

15.00h in St. Andreas
am 1. Dienstag im Monat

Mittwoch

19.00h in St. Andreas

Donnerstag

18.00h in St. Bernward

Freitag

18.00h in St. Altfrid

Samstag (1. Sonntagsmesse)

18.00h in St. Bernward

Sonntag

9.30h in St. Andreas
11.00h in St. Altfrid

Besondere Gottesdienste und Andachten

St. Altfrid

So. 01.10. 11.00h HL. Messe
zum **Erntedank**

Do. 05.10. 18.00h HL. Messe mit Weih-
bischof Bongartz anlässl. der **Visitation**

So. 15.10. 17.00h **Ökumen. Gottes-**
dienst für Paare

Sa. 21.10. 16.00h HL. Messe anlässl.
der **Verabschiedung von Beate Schulz**,
anschl. Begegnung

St. Bernward

Sa. 07.10. 18.00h HL. Messe
zum **Erntedank**, anschl.
Erntedank-Essen

St. Andreas

So. 01.10. 9.30h HL. Messe
zum **Erntedank**

St. Stephani, Meine

So. 19.11. 10.00h Ökumen.
Gottesdienst zum **Volkstrauertag**

Gottesdienste im Christinenstift:

jeden 2. Dienstag im Monat um 10.00h
(am **12.09.**, **10.10.**, **14.11.**)

Familiengottesdienste:

St. Andreas: am 2. Sonntag im Monat
um 9.30h (**10.09.**, **08.10.**, **12.11.**)

Informationen der Pfarrgemeinde

Informationen zur Pfarrgemeinde und den
Ansprechpartner*innen sowie die aktuellen
Gottesdienste und Veranstaltungen finden
Sie auf der Homepage unserer Pfarrei:

www.altfrid-gifhorn.de

Dort erwartet Sie auch der aktuelle Sonntagsgruß.



Caritasverband

für Stadt und Landkreis Gifhorn e.V.



Vorstand und Kommunikation

Steinweg 4, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371 / 9451-140
www.caritas-gifhorn.de

Beratungshaus

Kirchweg 7, 38518 Gifhorn
E-Mail: info@caritas-gifhorn.de

- Allg. Sozialberatung Tel.: 9451-140
- Integrationsberatung Tel.: 9451-141
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwander*innen ab dem 27. Lebensjahr Tel.: 9451-143
- Jugendmigrationsdienst (JMD) für junge Zuwander*innen (12-27 J.) Tel.: 9451-142
- Beratung geflüchteter Ukrainer*innen Tel.: 9451-144
- Beratungsstelle Kinderschutz/ Dialog (Steinweg 4), Tel. 05371-9451-382 / -381)

Schutzhaus

Tel.: 05371 / 16001
E-Mail: frauenhaus@caritas-gifhorn.de

- BiSS Beratungsstelle Tel.: 9451-384
- Dialog Beratungsstelle Tel.: 9451-381/382

Gifhorer Betreuungsverein e.V.

Steinweg 4, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-9451-510
E-Mail: info@gifhorer-btv.de

Caritas Kita St. Altfrid am Pommernring

Pommernring 2b; 38518 Gifhorn
Tel. 05371-3864
Kita.pommernring@caritas-gifhorn.de

Caritas Kita St. Altfrid am Koppelweg

Martha-Michaelis-Str. 25, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-94 177 30
Kita-koppelweg@caritas-gifhorn.de

Caritas Kita St. Altfrid am Sonnenweg

Kösliner Str. 6a, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-61 88 690
Kita-sonnenweg@caritas-gifhorn.de

Caritas Kita Abrahams Kinder

Sonnenweg 12, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-99 08 774
Kita-abrahamskinder@caritas-gifhorn.de

Kinderladen

Im Paulsumpf 8a, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-9451-340
E-Mail: info@caritas-gifhorn.de

Aller Markt

Steinweg 62, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-9451-342

Cafe Aller Begegnungsstätte

Cardenap 5, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-6365401
cafe@cafe-aller.de

Kaufhaus Aller gGmbH

Cardenap 7, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-619 83 99
kaufhaus-aller.gifhorn@evlka.de

Weltladen

Cardenap 5, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371-6365401
weltladen@cafe-aller.de

Weitere Sozialpartner

Hospiz Stiftung für den LK Gifhorn

Lindenstraße 33, 31518 Gifhorn
Tel.: 05371-7436366
E-Mail: info@hospiz-gifhorn.de

Hospizarbeit Gifhorn e.V.

Tel.: 05371-9907 901
www.hospizarbeit-gifhorn.de

Malteser Hilfsdienst e.V. / gGmbH

Im Paulsumpf 8a, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-188 88

Gifhorer Tafel e.V.

Paulsumpf 8, 38118 Gifhorn
Tel.: 05371-9359 321

Förderkreis der Gifhorer Kinder- und Jugendklinik

M. Wrasmann, m.wrasmann@web.de

Augen auf! Hinschauen und schützen.

Prävention in unserer Pfarrgemeinde

Was tun ...

- bei der Vermutung, ein/e Minderjährige/r ist Opfer sexueller Gewalt?
- wenn ein/e Minderjährige/r von sexueller Gewalt, Misshandlungen oder Vernachlässigungen berichtet?
- bei verbalen oder körperlichen Grenzverletzungen?

Bitte nehmen Sie unverzüglich Kontakt zu einer der nachfolgenden ehrenamtlichen, für Präventionsfragen geschulten Personen unserer Pfarrei auf:



Ellen Klosterberg

E-Mail:
klosterberg.praevention@altfrid-gifhorn.de



Ulrich Kleine

E-Mail:
kleine.praevention@altfrid-gifhorn.de

Weitere **Hilfe und Unterstützung** ist hier zu finden:

Präventionsbeauftragte der Pfarreien Wolfsburg und Gifhorn sind telefonisch montags bis samstags von 16-20 Uhr unter dieser Telefonnummer erreichbar:
0800-3844000 (kostenfrei)



Anprechpartnerin zu **Schulungen und Prävention**:

Christine Cordes (past. Mitarbeiterin)

Tel.: 05371-9451314, E-Mail: praevention@altfrid-gifhorn.de

Unabhängige Beratungsstelle:

Dialog e.V. Gifhorn (Außenstelle von Dialog e.V. Wolfsburg)
Steinweg 4, 38518 Gifhorn, Tel.: 05371-9451 -381/-382,
<https://www.dialog-wolfsburg.de>

Bistum

Die Pfarrei St. Altfrid Gifhorn/Meine ist im Bistum Hildesheim beheimatet (Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ).



Infos: www.bistum-hildesheim.de

Dekanat

Unsere Pfarrei bildet mit sechs anderen Pfarreien und weiteren katholischen Einrichtungen das Dekanat Wolfsburg-Helmstedt. Dechant ist Thomas Hoffmann.



Instagram



Facebook

"Überall und doch vor Ort" - Das Dekanat Wolfsburg-Helmstedt - auch auf Facebook und Instagram. Folgen Sie uns! Einfach QR-Code scannen oder nach **@dekanatwobhe** suchen!

Leitungsgremien der Pfarrgemeinde

Kirchenvorstand (KV)

Pfr. Thomas Hoffmann, Vorsitzender
Tel. 05361-206 601

Gabriele Trautmann, stellv. Vorsitzende
g.trautmann@altfrid-gifhorn.de

Lokale Leitungsteams (LLT)

St. Altfrid: Nicola Diederich
und Darius Grabowski

St. Andreas: Andreas Galla
a.galla@altfrid-gifhorn.de

St. Bernward: Gabriele Trautmann
g.trautmann@altfrid-gifhorn.de

Team Meinersen:
Winfried Schultalbers
Tel. 05372-7173

Kommunikation der Pfarrgemeinde

Homepage

Christine Cordes
webmaster@altfrid-gifhorn.de

Pfarrbriefredaktion

Andreas Galla,
pfarrbrief@altfrid-gifhorn.de

Kirchen und Kirchorte der Pfarrgemeinde

St. Altfrid

Pommernring 2, 38518 Gifhorn

St. Andreas

Westring 1, 38527 Meine

St. Bernward

Kirchweg 7, 38518 Gifhorn

Pfarrbüros in den Kirchorten

St. Altfrid

Pommernring 2
38518 Gifhorn

St. Andreas

Westring 1
38527 Meine

St. Bernward

Kirchweg 7
38518 Gifhorn

Daniela Niebuhr

Di, Do, Fr 9.00-12.00

Christine Galla

Mo, Di, Fr 10.00-12.00
Mi 16.30-18.30

Ingrid Tietge

Mo, Mi, Fr 10.00-12.00
Do 16.00-18.00
(incl. Meinersen)

Tel.: 05371-12864

Fax: 05371-57765

pfarrei@

altfrid-gifhorn.de

Tel.: 05304-2502

Fax: 05304-930641

st.andreas@

altfrid-gifhorn.de

Tel.: 05371-12245

Fax: 05371-13743

st.bernward@

altfrid-gifhorn.de

Seelsorge und Verwaltung

Thomas Hoffmann, Pfarrer

A-Holling-Weg 15, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361-206 601

t.hoffmann@altfrid-gifhorn.de

Christine Cordes,

Pastorale Mitarbeiterin

Tel.: 05371-9451 314

Christine.Cordes@bistum-hildesheim.net

Dr. Willy Manzanza, Pastor

Pommernring 2, 38518 Gifhorn

Tel.: 05371-12864 (Pfarrbüro GF)

w.manzanza@altfrid-gifhorn.de

Margarete Laumann,

Verwaltungsbeauftragte

Tel.: 05371-9451311

m.laumann@altfrid-gifhorn.de

Beate Schulz, Gemeindefereentin

Pommernring 2, 38518 Gifhorn

Tel.: 05371-12864 (Pfarrbüro GF)

b.schulz@altfrid-gifhorn.de

Kath. Religionsunterricht

Veronika Schmidt, Gemeindefereentin,

Annette Wrasmann, katechet. Lehrkraft

Heidi Hohgardt, Pastorale Mitarbeiterin

Tel.: 05304-2502 (Pfarrbüro Meine)

h.hohgardt@altfrid-gifhorn.de

Katholischer Friedhof Gifhorn

über Pfarrbüro St. Bernward (s.o.)

Angebote und Dienste Ihrer Gemeinde

Gespräche mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Pfarrei sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Wenn Sie die **Krankenkommunion** empfangen wollen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros für einen Besuchstermin.

Wer von beiden?

Der Meister ging die Straße entlang, als ein Mann aus einem Hauseingang stürzte, so dass beide heftig zusammenprallten. Der Mann war außer sich. Er tobte und warf mit beleidigenden Worten um sich.

Der Meister machte eine kleine Verbeugung, lächelte freundlich und sagte:

„Mein Freund, ich weiß nicht, wer von uns beiden an diesem Zusammenstoß schuld ist, doch bin ich nicht geneigt, Zeit zu vertun, um dies herauszufinden.“

Sollte ich an Sie gerannt sein, bitte ich um Entschuldigung; sollten Sie an mich gerannt sein, so können Sie es vergessen.“

Nach erneutem Lächeln und kurzer Verbeugung ging er weiter.

Anthony de Mello

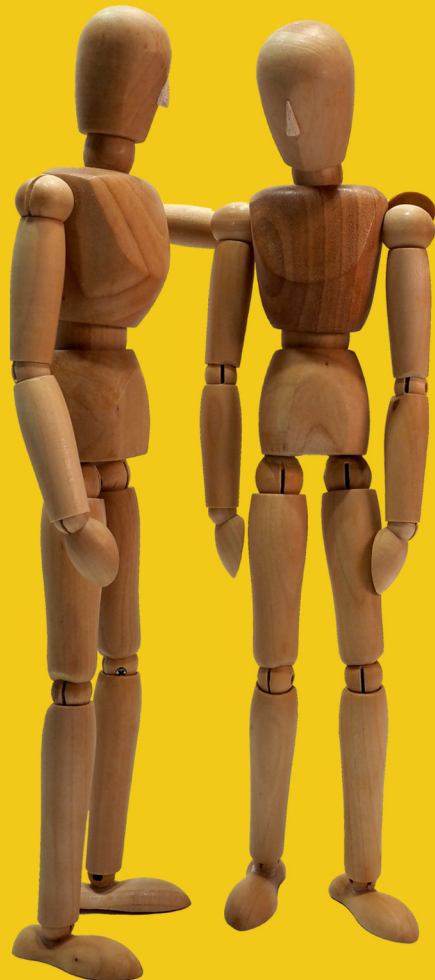


Bild: GU LA auf Pixabay